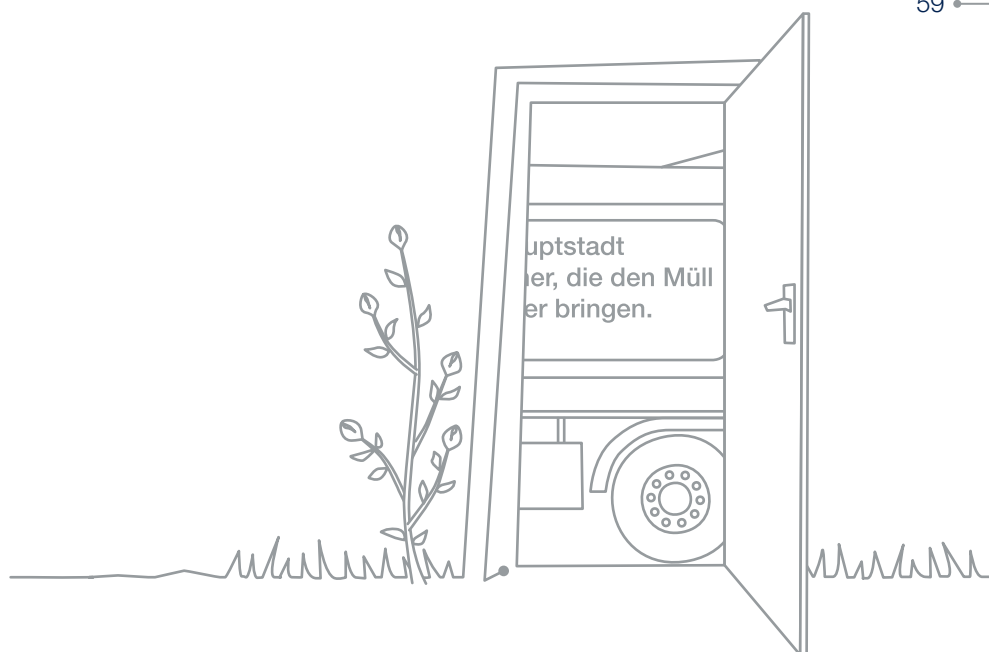


NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG

NACHHALTIGKEIT HAT SICH FÜR DEN USB ZU EINEM WICHTIGEN UNTERNEHMENSWERT ENTWICKELT, DEM SICH GESCHÄFTSFÜHRUNG UND BELEGSCHAFT GLEICHERMASSEN VERPFLICHTET FÜHLEN UND DEN SIE AUCH ZUKÜNFTIG AUF VIELFÄLTIGE WEISE MIT LEBEN FÜLLEN MÖCHTEN. DER USB VERSTEHT NACHHALTIGKEIT DAHER ALS HANDLUNGSAUFRUF, DEM ER IN DEN DREI DIMENSIONEN ÖKONOMIE, ÖKOLOGIE UND SOZIALES IN DER TÄGLICHEN ZUSAMMENARBEIT MIT BESCHÄFTIGTEN, KUNDEN UND PARTNERN FOLGT. DAS BEMÜHEN, NACHHALTIGES PLANEN UND HANDELN ALS QUERSCHNITTSAUFGABE IN ALLEN GESCHÄFTSBEREICHEN DES USB ZU VERANKERN UND AUSZUGESTALTEN, HAT IM VERGANGENEN JAHR WEITERE FRÜCHTE GETRAGEN, DIE AN DIESER STELLE ANHAND LEICHT NACHVOLLZIEHBARER KENNZAHLEN DARGESTELLT WERDEN.



ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN

Ökonomische Nachhaltigkeit ist für den USB ein Auftrag, langfristiges Wachstum anzustreben und die dauerhafte wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens zu sichern. Dass der USB auch in dem für die Entsorgungswirtschaft turbulenten Jahr 2009 ein Ergebnis über Plan erreichen konnte, bestätigt die Verantwortlichen in diesem

Kurs. Nachhaltiges Wirtschaften verlangt auch sorgsam geplante Investitionen. So ist 2009 eine höhere Summe in die Unternehmensentwicklung geflossen, unter anderem in den Umbau der Hanielstraße, der sich schon bald durch geringere Energieverbrauchszahlen und effizientere Arbeitsstrukturen rentieren wird.

ÖKONOMIE

(in Tsd. EUR)	2009	2008	Veränderung %
Umsatzerlöse	72.604	77.865	-6,8
Personalaufwand	28.834	28.200	2,2
Abschreibungen	6.620	6.468	2,4
Investitionen	9.611	4.382	119,3
Anlagevermögen	52.902	50.144	5,5
Eigenkapital	13.201	13.201	0,0
Bilanzsumme	74.231	75.774	-2,0

ÖKOLOGISCHE KENNZAHLEN

Umwelt- und Klimaschutz sowie ein schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen sind Bestandteil des Unternehmensleitbildes. Das Bewahren der natürlichen Umgebung für gegenwärtige und kommende Generationen fördert der USB mit vielen Projekten, die insbesondere den Umgang mit Energie und die Verringerung

des CO₂-Ausstoßes betreffen. Im Jahr 2009 wurden Teile der Gebäude an der Hanielstraße wärmedämmend und so umgebaut, dass für den Betrieb zukünftig weit weniger Energie und Wasser verbraucht werden als bisher. Auf dem Dach wurde zudem eine Solarthermie-Anlage errichtet. Die Baumaßnahmen haben im vergangenen

Geschäftsjahr allerdings zunächst zu mehr Energieverbrauch geführt. Außerdem trugen eine veraltete Regeltechnik und ein ungewöhnlich langer Winter zum vergleichsweise höheren Fernwärmebedarf bei. Dass der USB generell erfolgreich daran arbeitet, den Energie- und Wasserverbrauch zu senken, zeigen die gesamtgesehen gesunkenen Strom- und Wasserverbrauchszahlen seiner anderen Standorte an der Kohlen- und Sinterstraße sowie im EKOCityCenter durch eine optimierte Regelung bei Spitzenlasten. Ganz be-

sonders freut sich der USB darüber, dass seine Fahrzeugflotte nun noch umweltfreundlicher aufgestellt ist. Die Zahl der Kraftfahrzeuge mit Schadstoffklasse null bis drei konnte bis auf drei reduziert werden. Alle anderen fahren nunmehr mit Euro-Norm vier und fünf. Außerdem bereichert seit neuestem ein elektrisch betriebenes Fahrzeug den Fuhrpark, weitere werden hinzu kommen, wenn die Überlegungen des Vereins ruhmobil-E, zu deren Gründungsmitgliedern der USB gehört, Realität annehmen werden.

ENERGIEVERBRÄUCHE STROM

(in kWh)	2009	2008
Hanielstraße	776.034*	620.706
ZDK	144.957	127.310
ECC	5.149.350	5.227.800
Kohlen-, Sinterstraße	45.989	52.629
WSH inkl. Heizung und Warmwasser	79.933	97.770
Gesamtstrom	6.196.263	6.126.215

* Verbrauchssteigerung durch Baumaßnahme

ENERGIEVERBRÄUCHE FERNWÄRME

(in kWh)	2009	2008
Hanielstraße	1.557.130*	1.411.300
ZDK	214.051	253.903
Gesamtfernwärme	1.771.181	1.665.203

* starker Winter, veraltete Regeltechnik



ENERGIEVERBRÄUCHE ERDGAS

(in kWh)	2009	2008
Kohlen-, Sinterstraße	201.406*	234.697
Gesamterdgas	201.406*	234.697

* Demontage – Deckenheizung Kohlenstraße

ENERGIEVERBRÄUCHE FLÜSSIGGAS

(in kWh)	2009	2008
ECC Heizung und Warmwasser	153.961	145.992
Gesamtflüssiggas	153.961	145.992

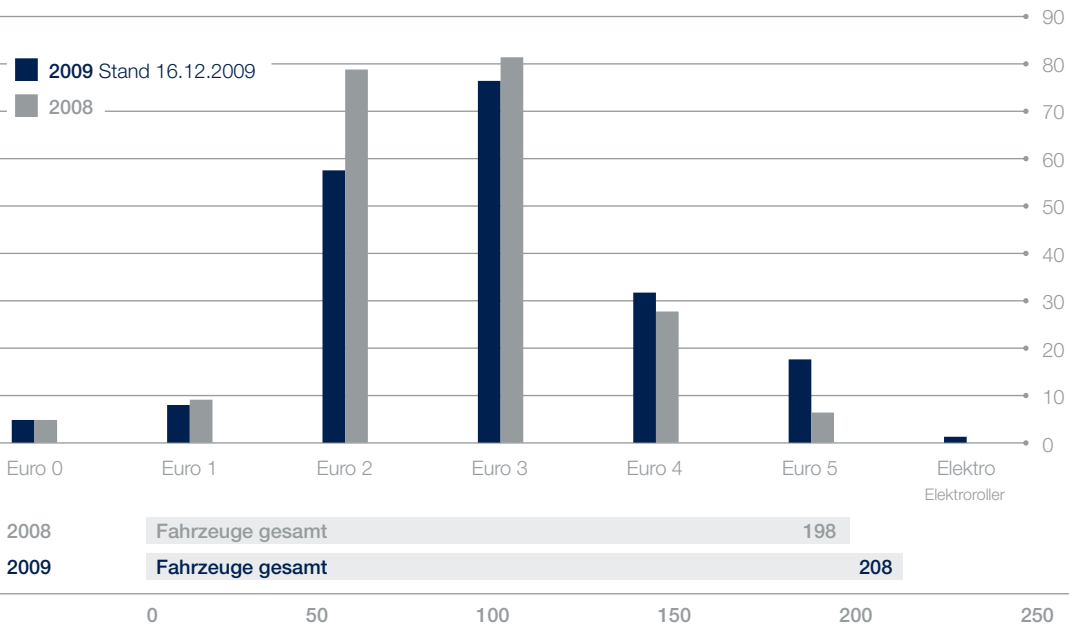
ENERGIEVERBRÄUCHE WASSER

(in m ³)	2009	2008
Hanielstraße Heizung und Warmwasser	6.037	6.344
ZDK	19.175	23.648
Kohlen-, Sinterstraße Eigener USB-Zähler an der Kohlenstraße seit April 2008. Bis dahin lief die Wasserversorgung über das Nachbargrundstück.	2.265	2.007
WSH	402	354
Gesamtwasser	27.879	32.353

ENERGIEVERBRÄUCHE DIESELKRAFTSTOFF

(in l)	2009	2008
Gesamtdieselmotorkraftstoff	1.760.464	1.731.552

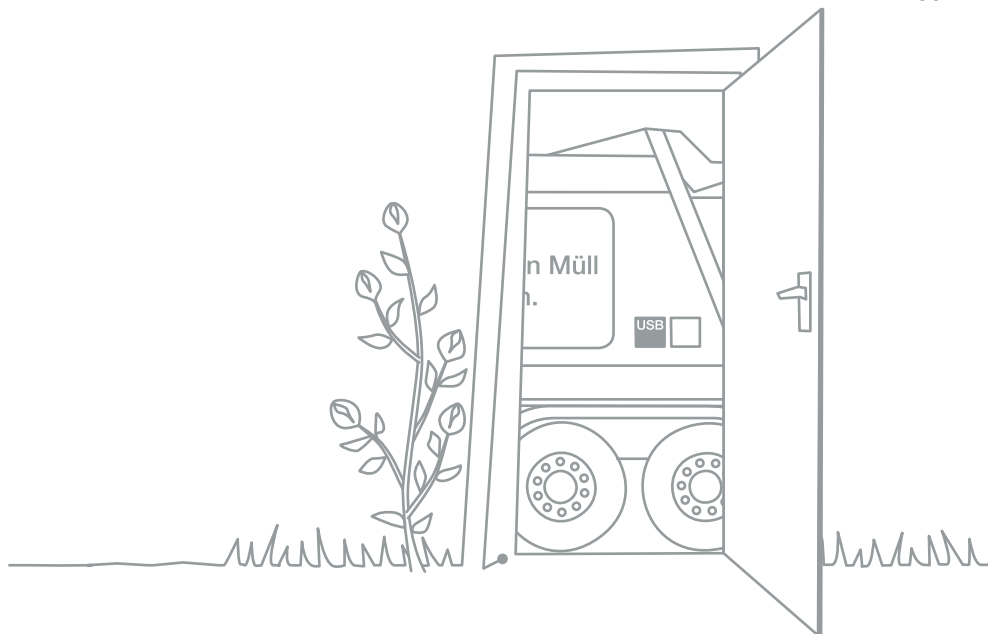
KRAFTFAHRZEUGE NACH SCHADSTOFFKLASSEN



DEPONIEGAS

Gasmenge	161 Mio. m ³ (seit 1995 bis Juni 2009). Durchschnittlich rund 30.435 m ³ pro Tag.
Stromerzeugung	290 Mio. kWh gesamt. Durchschnittlich rund 54.800 kWh pro Tag. Dies entspricht dem Tagesverbrauch von rund 9.100 Haushalten.
Wärmeerzeugung	419 Mio. kWh gesamt. Durchschnittlich rund 79.200 kWh pro Tag.
Umwelt	Deponiegas besteht zu rund 53% aus Methan. Umgerechnet wurden 85,33 Mio. m ³ Methan abgesaugt, genutzt und nicht in die Atmosphäre entlassen.

Unter der Annahme, dass Methan 23 mal schädlicher für die Atmosphäre ist im Vergleich zu CO₂ errechnet sich eine CO₂-Einsparung von fast 2.000 Mio. m³. Dies entspricht einer Menge von 3,8 Mio. t CO₂. Zum Vergleich: Die gesamte CO₂-Emission betrug für Bochum im Jahr 2005 rund 4 Mio. t CO₂.



SOZIALE KENNZAHLEN

Die soziale Dimension nachhaltigen Handelns im Betriebsablauf zu prägen, ist für den USB ein besonderes Anliegen. Als regional verankertes Unternehmen ist er für die Bürger Bochums und der Umgebung nicht nur ein verlässlicher Partner in der Entsorgung, sondern auch ein wichtiger Arbeitgeber, der sich

daher besonders für sichere Arbeitsplätze und ein positives, gesundheitsschonendes Betriebsklima einsetzt. Darüber hinaus engagiert sich der USB für die sportliche, kulturelle und pädagogische Vielfalt in Bochum – auch das ist ein bedeutsamer Beitrag zur nachhaltigen positiven Entwicklung der Stadt.

Unfallbilanz

Die gewerblichen Mitarbeiter sind großen körperlichen Belastungen und Gefahren ausgesetzt, vor denen der USB sie durch höchste Anstrengungen für die Arbeitssicherheit schützen möchte. Die Verantwortlichen sind stetig darum bemüht, die Leistungen des USB in diesem Bereich zu verbessern und noch geeignetere Maßnahmen zu entwickeln, mit denen die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit der

Beschäftigten und Partner gewährleistet werden kann. Dies ist im vergangenen Jahr wieder gelungen, obwohl seit dem Frühjahr umfangreiche und nicht immer ungefährliche Baumaßnahmen auf dem Betriebsgelände an der Hanielstraße ausgeführt wurden, die jedoch ganz ohne Unfall vollendet werden konnten. Die Zahl der Arbeitsunfälle insgesamt sank verglichen mit 2008 um rund 15 %.

UNFALLBILANZ

	2009	2008
Anzahl Unfälle	59	69
Meldepflichtige Unfälle	44	43
1.000-Std-Quote	0,1	0,1
Ausfalltage	735	771

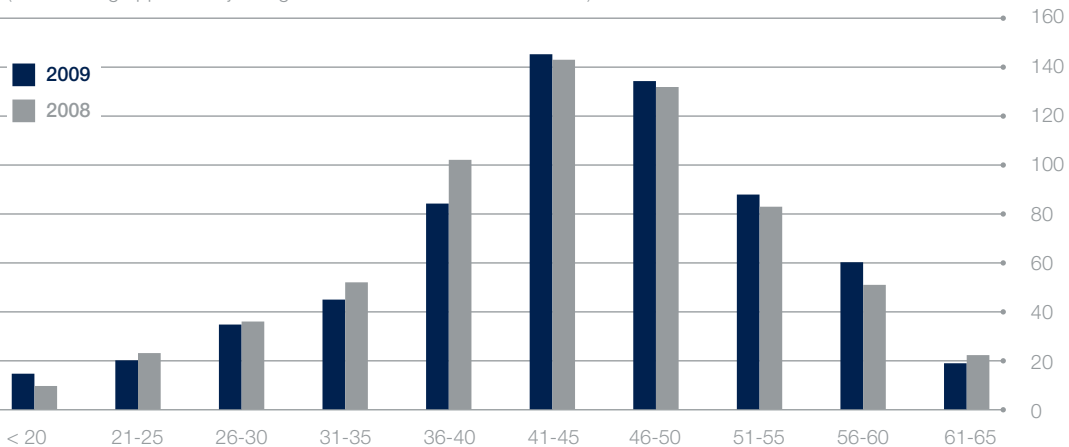
Beschäftigte

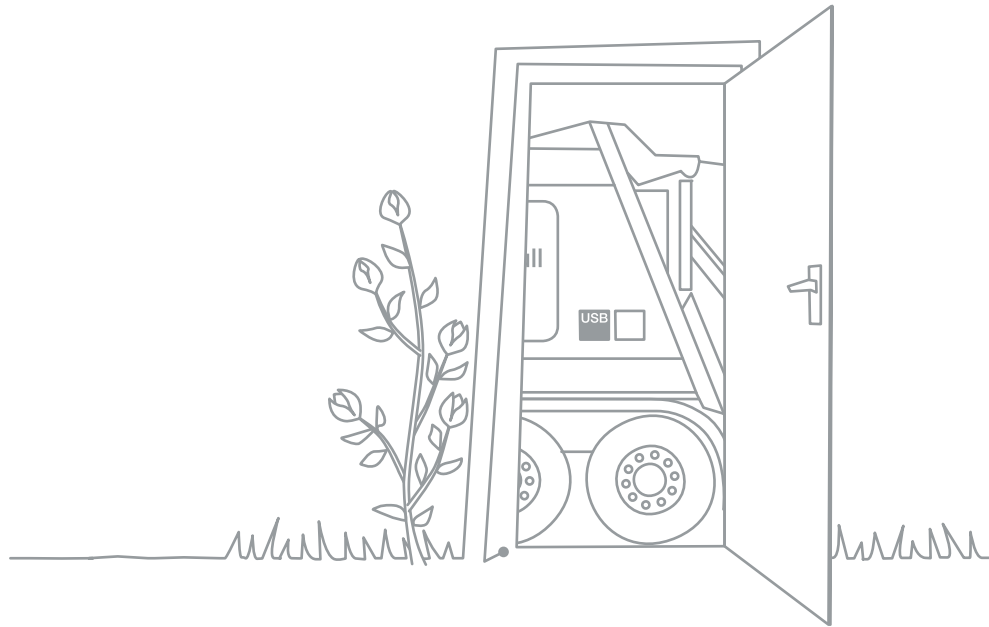
Der USB möchte mit seiner Personalpolitik auch zur gesellschaftlichen Chancengleichheit beitragen. Deshalb werden bei Neueinstellungen bei gleicher Qualifikation Menschen mit Behinderung bevorzugt und die berufliche Entwicklung von Frauen gefördert. Als Teil des Diversity Managements konnte der Anteil weiblicher Beschäftigter im Unternehmen 2009 stabil gehalten werden. Rund 8 % der Mitarbeiter haben ein Handicap, so dass die im Tarifvertrag geforderte Behinderenquote von 5 % deutlich übertroffen wurde. In diesem Rahmen ist der USB außerdem

darum bemüht, den Anteil der Mitarbeiter mit Migrationshintergrund in allen Geschäftsbereichen zu erhöhen. Zur nachhaltigen Betriebsentwicklung gehört selbstverständlich auch, jungen Menschen einen zukunftsfähigen Berufseinstieg zu ermöglichen. Dass der USB die Anzahl seiner Auszubildenden deutlich steigern konnte, belegt, dass dieses Ziel mit Nachdruck verfolgt wird. Vertrauen in den Arbeitgeber ist ein hohes Gut, weshalb die Verantwortlichen sehr glücklich sind, dass sie den im Jahr 2009 notwendigen Stellenabbau sozialverträglich gestalten konnten.

VERTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN

(nach Altersgruppen zum jeweiligen Jahresende inkl. Auszubildende)





ENTWICKLUNG DER FRAUENQUOTE

(zum jeweiligen Jahresende)

	2009	2008
Personen	69	71
Quote	11,1	11,2

ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHL

(zum jeweiligen Jahresende inkl. ruhender Arbeitsverhältnisse wie Elternzeit)



ENTWICKLUNG DER AUSZUBILDENDENZAHLEN

(zum jeweiligen Jahresende)



ENTWICKLUNG DER FLUKTUATION

	2009	2008
Personen	43	23
Quote	6,9	3,6

ENTWICKLUNG DES DURCHSCHNITTSALTERS

(in Jahren)

	2009	2008
	45,6	44,7

ENTWICKLUNG DER SCHWERBEHINDERTENQUOTE

(in %)	2009	2008
	7,9	7,9

Gesundheits- und Sozialberatung

Ebenso wichtig ist dem USB die Gesundheit seiner Mitarbeiter. Deshalb bietet er neben den Pflichtuntersuchungen auch vielfältige freiwillige Beratungs- und Gesundheitsleistungen an, die im Jahr 2009 vermehrt in Anspruch genommen wurden. Mehr als doppelt so viele Mitarbeiter haben das Gripeschutz-

Impfangebot wahrgenommen und rund 26 % der Beschäftigten ließen sich von dem betriebsärztlichen Dienst untersuchen, um unterschiedlichen Krankheitsbildern vorzubeugen oder Beschwerden abklären zu lassen. Für dieses Vertrauen in die Gesundheitsleistungen bedankt sich der USB bei allen Beteiligten.

BERATUNGSLEISTUNGEN

(Fallzahlen der Gesundheits- und Sozialberatung)

2009	2008
85	131

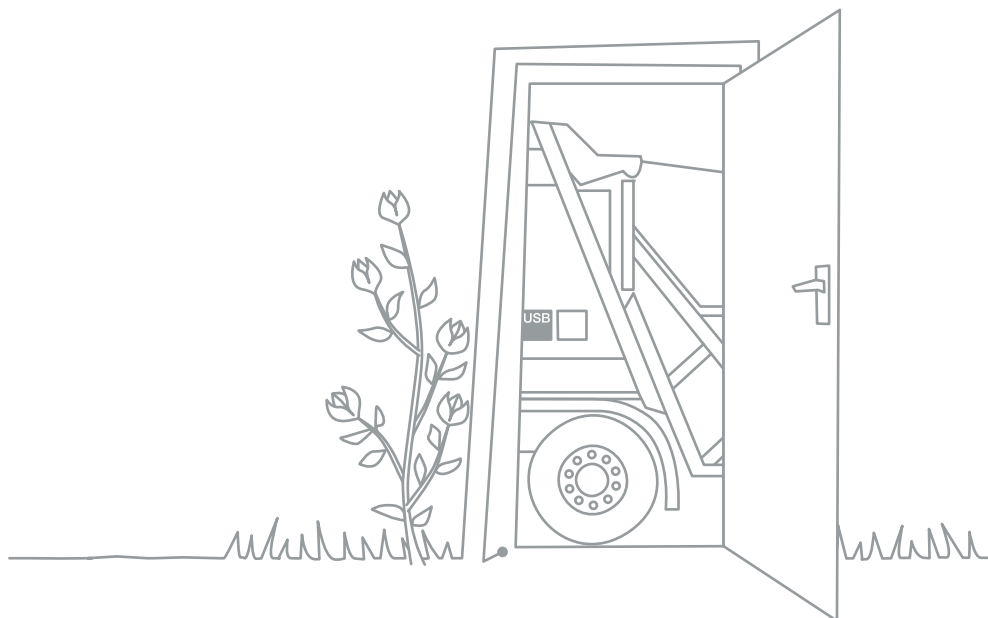
LEISTUNGEN DES BETRIEBSÄRZTTLICHEN DIENSTES

	2009	2008
Untersuchungen nach BBG	482	596
Sonstige Untersuchungen	189	139
Impfungen	178	70
Begehungen	37	26

Gesellschaft

Träger sozialer Projekte konnten sich auch 2009 auf den USB als Förderer verlassen. In Zeiten, in denen andere Unternehmen an ihrer gesellschaftlichen Verantwortung sparen, hat der USB Traditionsvereine, Kindergärten

und Kindertagesstätten, Schule und andere Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Kulturveranstaltungen auf gleichem Niveau mit Spenden unterstützt wie im Vorjahr. So konnten von 49 Anfragen, die das Unternehmen mit



der Bitte um Unterstützung erreichten, mit 34 ebenso viele positiv beantwortet werden wie im vergangenen Jahr. Mit dem Ziel nachhaltiger Bildung ist der USB an Schulen und Kitas aktiv. Mit seinen Projekten hat der USB im Jahr 2009 an 21 weiterführenden Schulen rund 1.100 Schüler erreicht und sich an insgesamt rund 50 Grundschulen und Kitas engagiert. Um alle Erstklässler auf den Umweltschutzaspekt der Abfallentsorgung aufmerksam zu machen, verteilte der USB in Kooperation mit der Sparkasse Bochum kurz nach dem ersten Schultag orangefarbene Brotdosen an sie. Ein großer Erfolg waren auch die Angebote des Umweltspürna-

senpasses, die nicht nur etwa 150 Schüler aus der offenen Ganztagsbetreuung wahrnahmen, sondern auch viele andere umweltinteressierte Kinder für das Thema Abfall sensibilisierten. Ein großes Lob geht an die Auszubildenden des USB, die sich auch 2009 wieder freiwillig für soziale Belange engagierten. In diesem Jahr haben sie dafür das USB-Programm „Jugend trifft Alter“ gewählt, in dessen Rahmen sie einen vorweihnachtlichen Musik- und Gesangsnachmittag in einem Altenheim des Deutschen Roten Kreuzes organisierten und gestalteten. Damit leisteten sie ihren Beitrag für Generationen übergreifendes Verständnis.

GEFÖRDERTE PROJEKTE

	2009	2008
• Traditionsvereine	5	6
• Schulen, Kitas, Bildungseinrichtungen	10	15
• Sport	10	11
• Kultur	7	2
• Sonstige	8	9

SPENDEN

	2009	2008
• Anzahl der Anfragen	49	52
• Positiv beschieden	34	34